

Mien. 26. April 1978

8 Uhr

Lieber: Eben hielten wir wie immer den Pulser
 n. das alte liebe Lied der Trübsal aus Kuperlugen.
 Ich sitze, schmeißt im Herzen, n. ringe stürmen die Hände.
 dann starrt gewandert n. seufzt, bricht die Lüge vor n.
 wenn. Wir sehen drinnen vor dem blauen Meer, schiffe in der
 Ferne fahren, aus der Ferne kommen, in die Ferne reisen n. sind
 selber ach! so fern, so unendlich fern! Wir sehen eine große
 schöne Stadt mit vielen vielen Häusern n. in einem ganz
 hoch oben wiederum einen lieben, vielgeliebten Freund
 dich sehen, ... sehen ihn an seinem Schreibtisch sitzen
 n. (uns nicht schreiben, wir wir so, so sehr herzhingig zu
 rump warten!) an uns denken, die wir sind immer da
 ten, heiser, immer dem je, weil ferner, ach! so indisch,
 dringlich fern! ... sehen Hine vor uns n. Melle, das Kind,
 n. wissen uns vor Schmerz nicht zu fassen, stehen unsere
 Arme aus n. greifen uns diese, immer wieder diese n. küssen n.
 sind doch hoffnungslos, ganz ganz hoffnungslos, doch
 wir jemals wieder ... Es ist bitter, Freunde Liebe, über alles
 geliebte Freunde, ist das bitterste in unserem Leben geschehen:
 wir dürfen nicht mehr fort von hier, wir sind gefangen
 hier bei uns daheim, n. was der Körper auch aus Geshol, er hält
 uns doch gefangen. Und so sitzen wir tagtäglich immer
 ach! n. hören Schindenschlag n. Lied. n. klingen unsere
 Hände nach euch n. weinen wehmütig n. schlaffen.
 Es ist schwierig für mich, schwieriger denn für ie
 geworden, weil ich das Neue dieser neuen Welt nicht ab
 erleben, sondern schaffend anspüren n. ergötzen soll
 n. ... mehr ganz machtes bin, ohnmächtig beirath. Es ist
 in allem eine Welt der Jugend, n. ich bin alt n. dieses Jahr
 um zehn Jahre älter geworden. Ich bin auch sehr müde
 n. soll mit dreifacher Kraft am Werk, soll ganz tief an die
 Baumquelle meines Lebens hinab n. Geld um mich schrei-
 fen n. dann über die Seine nicht weg, die trübsenweise wird
 um mich liegen.

Donnerstag: heute n. ganz. Ich plage mich im ägick
 mein Kopf in die Zeit zu setzen. Sind doch seit 9 Wochen
 hier im Jahr, Jahre ist das Jahr hingegangen, ist auch
 das, was wir so dahin Kiesel gewinn haben, um den
 diese Jahr hindurch zu nützlich geliebt. Sage nichts von
 ausgen Mellen! Wir haben denen müssen, dass nicht.

gründlich nichts in diesem Leben ändern. Besinnung hat
n. alles zugehen lassen, was nicht ist n. menschlich
war. Das soll Deine Kritik an dem Leben sein, das
mir nun feststeht, mir eine Bestätigung von Tatsach-
en, die bereits selbstschädigend sind. Ich lese viel n. miß-
he mich ab, mir vom Herrn als Zeiger dastehen zu n. mein
Horn zu blasen. Es ist vieles gut in der Idee n. man-
ches besser, als je zuvor geworden, ist alles jünger n. ge-
drängter als allem, n. das erschreckt uns all überhand-
nehmend n. mit n. Unruhe. Wir sind unruhig mit der
Glaubenswelt gepackt n. können uns schwer heilen.
Es wäre, in dieser Schmelzzeit gehen, auch mit
Dank, n. nicht bei denen, die es doch tun, so hart
wie n. beladene. Ich warle gut. Mit einem Will-
en n. dreier Hoffnung. Ich will keinen Dasein
erleben. Ich will mich mit ihnen.. oder mich ab-
seitstellen. Der Übergang von gestern auf heute ist
das Schwierigste an diesem Parteim. Er besteht aus
viele persönliche Opfer. Und wenn ist, je älter, je
geringer mit sich zu werden, nicht aus Angst um
gegen die anderen, sondern aus Angst, sein Ei-
genes Leben zu verändern oder ganz zu verlieren.
Immunität: Es zeigt sich sehr schon allerlei Besser-
werden: dabei für die Arbeitslosen, keine für die
für, Taktvoll n. mit, Wegweisen einer Gruppe, nicht
einen Ideo, deren Vorurteilbildung freilich nicht
mit Aufmerksamkeit n. Langeweile, sondern durch Kraft
n. Gewalt durchzusetzen ist. Und dazu leiden wir
mitleidige Menschen.

Schneise durch die! die!

Die verdampfen des meiste.